



# WORK ABROAD IN SÜDAFRIKA

DEUTSCHE SCHULE HERMANNSBURG

VON LEON STAHLMANN

# WAS EUCH ERWARTET

1. **Die Deutsche Schule Hermannsburg**
2. **Einblick in das Schulleben**
3. **Das Missionshaus/Museum**
4. **Nachmittags- & Wochenendprogramm**
5. **Schulausflüge**
6. **Die Zulu-Kultur**
7. **Kwasizabantu Mission**
8. **Reisen in den Schulferien**

# DEUTSCHE SCHULE HERMANNSBURG

- 1856 gegründet & älteste deutsche Privatschule in SA
- Ursprünglich von Missionaren als erste Station angelegt
- Befindet sich im nordöstlichen Teil der Provinz KwaZulu Natal
  
- Derzeit ca. 200 Schüler, sowohl Internats- als auch Tagesschüler
- Bietet ganzheitliches Angebot von Kindergarten bis zur High School (daher auch viele Geschwister an der Schule)
- 2019 übernahm Altschüler Mr. Zola Mkumla die Schule, um sie vor dem Bankrott zu retten
- Er liefert seitdem finanzielle Unterstützung für notwendige Erneuerungen und Lehrpersonal



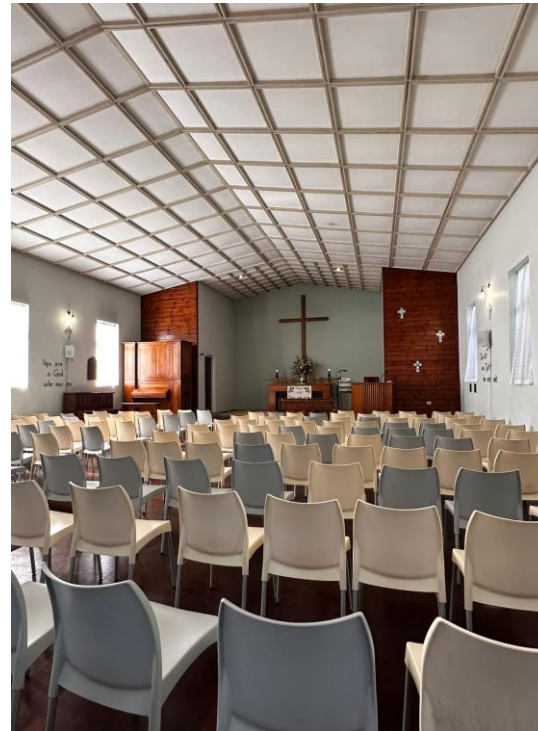
*Wasserversorgung durch den Schuldamm*



*Schulhof der High School*

# EINBLICK IN DAS SCHULLEBEN

- Da es sich um eine Boarding School handelt ist der Alltag wie folgt strukturiert:
  - Frühstück beginnt täglich um 6:30 Uhr
  - Im Anschluss der morgendliche Gottesdienst
  - Unterricht findet von 7:40 – 13:40 Uhr statt, im Anschluss wird zu Mittag gegessen
  - Das Nachmittagsprogramm besteht aus sportlichen oder kreativen Angeboten wie z.B., Fußball, Rugby, Töpfern etc.
  - Die Schulprogramme enden spätestens 16:30 Uhr, da es um 17:30 bereits ein warmes Abendessen gibt
- Eine Lehrperson ist täglich dafür zuständig, dass alle männlichen Schüler pünktlich & anwesend sind
- Um 18:30 Uhr beginnt die letzte Einheit des Tages, die Study Time. Diese endet um 20:30 und wird von einer Lehrperson betreut.
- Ich habe diesen Sommer hauptsächlich den Geographieunterricht besucht, aber die Teilnahme an weiteren Kursen ist zu jederzeit möglich, da der Stundenplan sehr flexibel gestaltet werden kann
- Mich hat darüber hinaus vor allem der Fremdsprachenunterricht in Deutsch sowie Fußball und Golf interessiert.



Chapel für den morgendlichen Gottesdienst



Wichtige Klassenregeln



Der Geographieraum



Schülerprojekt zum Thema Gesteinsarten

# DAS MISSIONSHAUS/MUSEUM



*Kaffee und Kuchen im Speiseraum der Mission*

- In den 1860ern wurde Pastor Heinrich Müller der erste Schulleiter von Hermannsburg
- Er ebnete den Weg von einer deutschsprachigen Mission zu einer multilingualen Institution, die Bildungserfolge seit 165 Jahren erzielt
- Heute wird das erste Missionshaus zu touristischen Zwecken genutzt, indem Touren angeboten werden
- Im Museum sind u.a. die alte Küche, Klassenräume, Schlafsäle, Werkzeuge, Kunstwerke sowie die gesamte Bibliothek erhalten worden
- Zum Abschluss jeder Tour bietet die Kaffeestube frisch gebackenen Kuchen und Heißgetränke an
- Ich bin der Meinung, dass jeder Praktikant zumindest einmal an einer Führung teilnehmen sollte, um einen tieferen Einblick in die Geschichte der Schule zu bekommen



*Die ersten Klassenräume in Hermannsburg*



*Erste Anfänge der jährlichen Sportolympiaden*



*School Tournament at St. Cathryns Golf Estate*



*Deutsche Gerichte kochen bei Frau Mahlzahl*



*Braai (Grillen auf Südafrikanisch)*

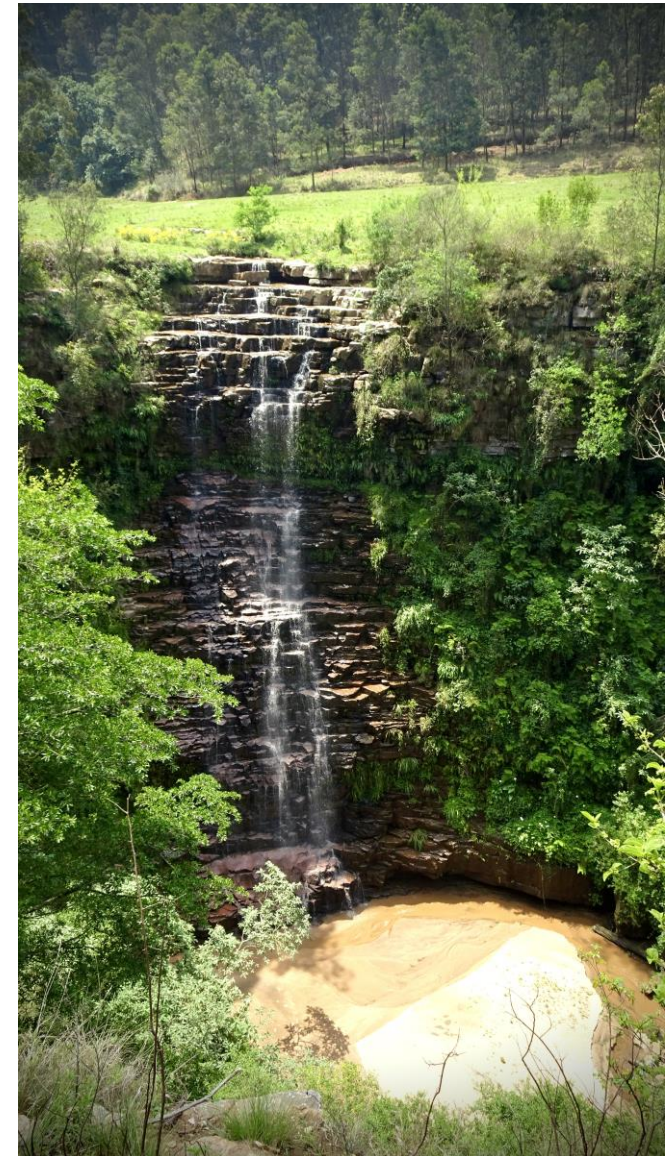
# NACHMITTAGS- & WOCHENENDPROGRAMM



*Von Juli bis September werden in Hermannsburg die jungen Kälbchen geboren*



*Die Königsprotea (Nationalpflanze)*



- Die Freizeit in Hermannsburg konnte sehr vielseitig gestaltet werden, denn die Natur ist wunderschön und besonders die Sonntage waren für uns ideal, um längere Wanderungen vorzunehmen
- Zusammen mit der Frau Malczak und ihren drei Hunden haben wir Wasserfälle, tolle Flüsse, Pflanzen und einige Tiere entdecken können
- **Da die Frage zu gefährlichen Tieren immer wieder aufgekommen ist:** Ja es gibt giftige Schlangen & Spinnen, **Aber** eine größere Bedrohung stellen die Kühe und Ziegen dar, da sie ohne Zäune und Begrenzungen herumspazieren
- Darüber hinaus haben wir viel Zeit auf der Golfanlage des St. Cathryns verbracht
- Die Besitzer (Cathy & Pete) waren stets herzlich, boten tolles Catering an und veranstalteten immer wieder spannende Turniere. Ich als Golfneuling muss sagen, jeder Besuch lohnt sich. Besonders bei gutem Wetter!
- Bevor die Kinder in die Ferien gehen wird an der Gemeindehalle der Schule ein südafrikanisches BBQ angeboten, das Lehrpersonal arbeitet hinter der Bar, die Gäste bringen Beilagen mit & jeder brät sein Essen selbst auf den Feuerschalen an. Es war immer unfassbar lecker



*Praktische Exkursion zum Fluss, der in den Damm mündet*

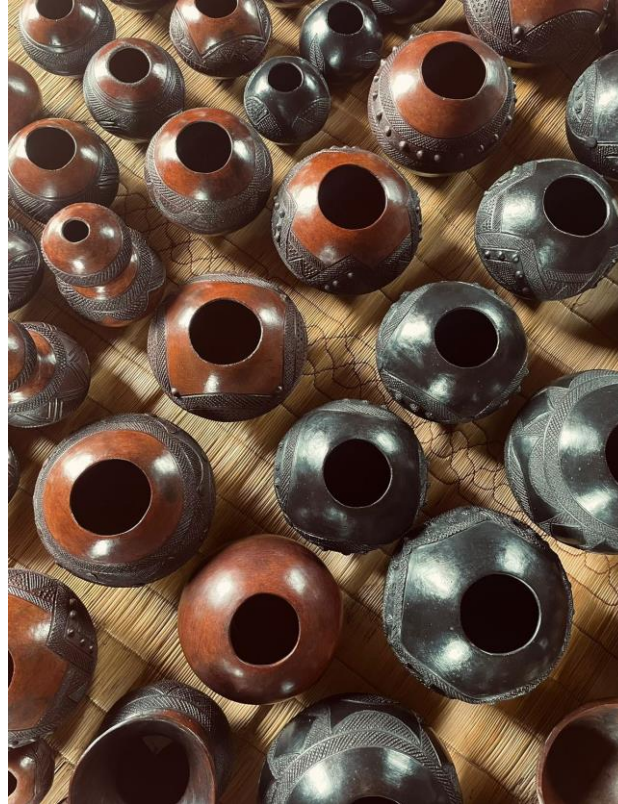


*Schwerpunkte der Exkursion: Gestein, Vermessung,  
Wasserqualität & Fauna*

**SCHUL AUSFLÜGE**



- Eine der interessantesten Exkursionen an der Schule führte uns in ein traditionelles Zulu Dorf in der Nähe von Kranskop
- Das Engagement einer ehemaligen Lehrerin der Hermannsburg school ermöglichte es uns die Zulu Kultur hautnah zu erleben & zudem tiefere Einblicke in die Lebensweise & Gebräuche zu bekommen
- Uns wurde dort gezeigt, wie traditionelle Gefäße getöpft werden. Die Verwendung dieser Objekte ist total vielseitig, da sie sowohl in der Küche als zu spirituellen Zwecken genutzt werden
- Hinzu kommt, dass jede Hütte unterschiedlich genutzt wird, d.h. zum Kochen, Arbeiten, Schlafen & Beten. Besonders interessant war für mich die Bauweise der Hütten, denn sie sind alle kreisrund aus einer Art Ton gebaut worden, die Dächer bestehen aus einer Holzkonstruktion, die von Wellblech umschlossen wird
- Die Zulus sind überwiegend noch Selbstversorger und bauen, sofern die Bodenqualität gut genug ist, ihr Gemüse & Obst selbst an. Farmtiere, wie Ziegen, Kühe und Hühner leben mit den Menschen auf einem Gelände
- Die Zulu-Sprache, isiZulu, ist eine der elf südafrikanischen Amtssprachen und wird vor allem in der Provinz KwaZulu-Natal gesprochen. Die Klicklaute sind eine einzigartige Eigenschaft der Sprache. Es wird zwischen dentalen (C), lateralen (X) & velaren (Q) Hauptarten unterschieden
- Viele Mitglieder sind aufgrund der Kolonialgeschichte christlich aufgewachsen, jedoch spielt die Ahnenerhebung immer noch eine große Rolle, weshalb christliche Praktiken mit den traditionellen vermischt werden
- Bei der Ahnenerhebung geht es vor allem darum, dass die Ahnen einen Einfluss auf das tägliche Leben haben & mit dem Schutz und Wohlbefinden der Menschen zusammenhängen



*Traditionelle Töpferkunst*



*Umuzi Dorf der Zulus*

# FAKTENBLATT ZULUS

- Größte Bevölkerungsgruppe in SA (ca.10 Mio. Menschen), die meisten leben in KwaZulu-Natal
- Zulu bedeutet in den Nguni Sprachen *Himmel* oder *Wetter*
- Das Zulu-Volk hat seinen eigenen König. Shaka Zulu war der erste und sein Andenken ist überall in der Provinz wiederzufinden, siehe King Shaka Airport in Durban (dort steht eine riesige Statue von ihm)

## **Kleidung:**

- Zulu Männer tragen zu besonderen Anlässen Kleidung aus Tierhäuten & Federn; die Art der Felle bestimmt den Status. An den Armen tragen sie *Amashoba* (die Schwanzbüschel einer Kuh); die Schürze heißt *Ibeshu* und besteht aus Kalbsleder
- Zulu Frauen (unverheiratet) tragen nur kurze Röcke aus Gras oder perlenbesetzte Baumwollschnüre. Die Haare werden ebenfalls kurz getragen; ältere Frauen (verheiratet) müssen ihren ganzen Körper bedecken, um zu symbolisieren, dass sie tabu sind. Die knielangen Röcke bestehen aus Rindsleder, ebenso wie die hohen Stiefel; über dem Rock tragen sie ein weites Tuch, welches überwiegend rot, schwarz und weiß gefärbt ist.

## **Typische Zulu-Gerichte:**

- *Ukudla* beschreibt Maisgerichte (häufig als Kolben); *Phutu* beschreibt die traditionelle Zubereitung von Maismehl zu Brei (häufig zusammen mit Fleisch, Bohnen & Sauermilch gegessen); zudem ist ein weit verbreitetes Snack-Essen der Hühnerfuß (*im Volksmund Walkie-Talkies* genannt)
- Gegessen wird in jedem Fall von Holzplatten; das Essen wird immer von den Frauen serviert und in der Küchenhütte verspeist



*Indischer Markt*



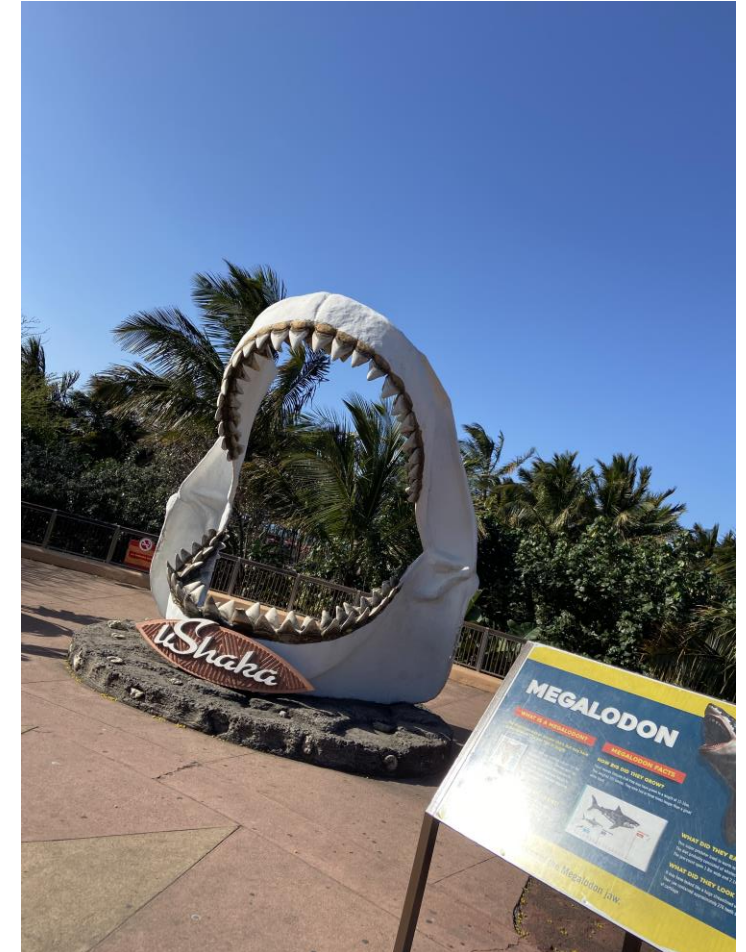
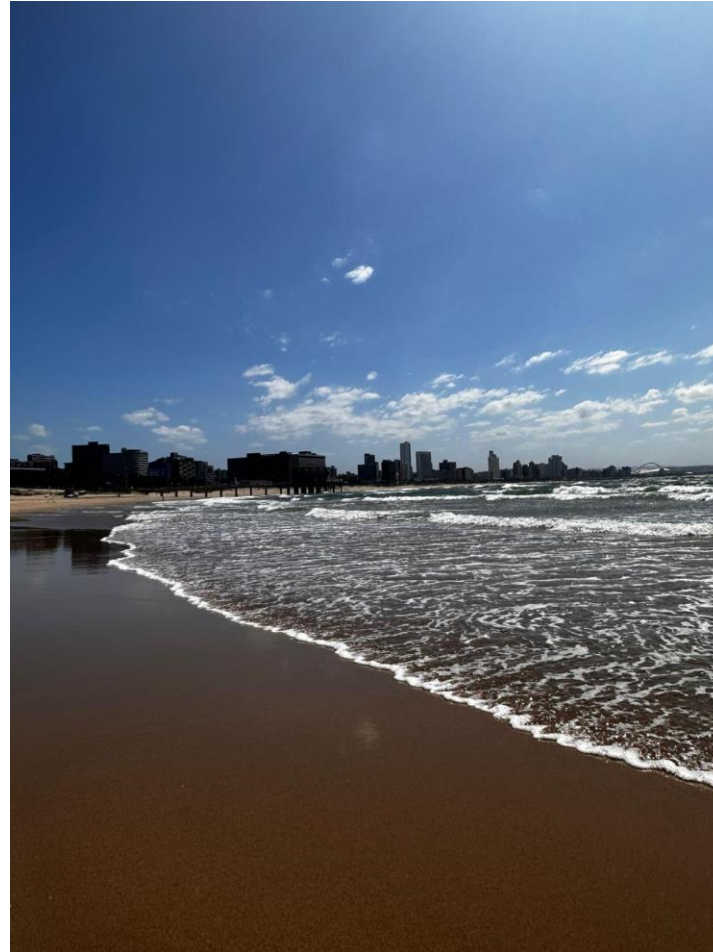
*Teilnahme am Amasha Marathons in Durban*



*Durbans Strand*

## Durban: Teilnahme am Amashova Bike Race

- Nach wochenlangem Training in den Bergen von Hermannsburg konnten wir als Team Hermannsburg erfolgreich am 38km Marathon teilnehmen
- Wir haben insgesamt mit 11 Mitgliedern der Mountainbike AG am Rennen teilgenommen und konnten die Straßen Durban's aus einer vollständig neuen Perspektive sehen
- Mein persönliches Highlight war das kurze Stück vor dem Ziel, wobei wir am Fußball Stadion der WM von 2010 vorbeifuhren und jubelnd von fremden Leuten im Ziel empfangen wurden
- Es war ein wahnsinnig tolles Gefühl zu jeder Zeit vom Straßenrand angefeuert zu werden, besonders den Schülern hat das einen extra Schub Motivation auf den Weg gegeben. In Südafrika leben die Menschen für ihren Sport und die positive Stimmung war stets zu spüren
- Im Anschluss an das Rennen haben wir die Gelegenheit genutzt, um am Meer eine Kleinigkeit zu essen & einen Blick in das Ushaka Marine World Aquarium zu werfen



*Ushaka Marine World*

# KWASIZABANTU (KSB)

- Eine weitere christliche Missionsstation nur wenige Kilometer von Hermannsburg entfernt, die ihren Ursprung jedoch in Südafrika hat
- KSB wirbt mit Bildungs- und Sozialdiensten sowie landwirtschaftlichen und kirchlichen Aktivitäten
- Insbesondere wenn es um Zugang zu Bildung und sozialer Unterstützung geht werden viele Menschen vom Land oder in schwierigen Lebenssituationen angezogen
- Nach der Gründung im Jahr 1970 hat die Mission heute einen internationalen Status erreicht
- Die Bildungsmöglichkeiten und Aktivitäten der Mission werden vollständig durch deren eigene Wirtschaftsunternehmen getragen. Das wohl größte davon ist die Wasserfabrik aQuelle. Darüber hinaus werden Milchprodukte, Avocados und Gemüsepaprika für lokale Supermärkte hergestellt
- Die Mission ähnelt sehr einer selbstversorgenden Kleinstadt, da neben Wohngebäude und Freizeitangeboten auch Supermärkte und Bildungseinrichtungen auf dem Gelände zu finden sind
- Wir haben die Mission mehrfach besucht, meistens, um in den Supermärkten einzukaufen, aber kurz vor meiner Abreise haben wir uns dort den Weihnachtsmarkt angeschaut

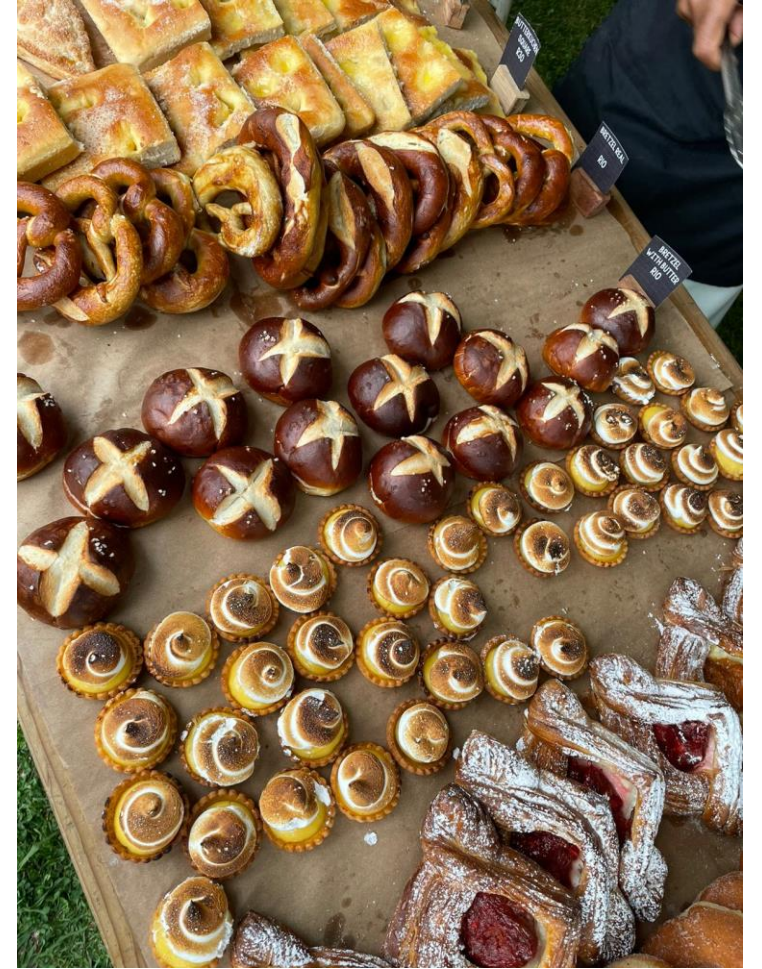




*Verkauf von lokalen Weihnachtsartikel im eigenen Stadion*



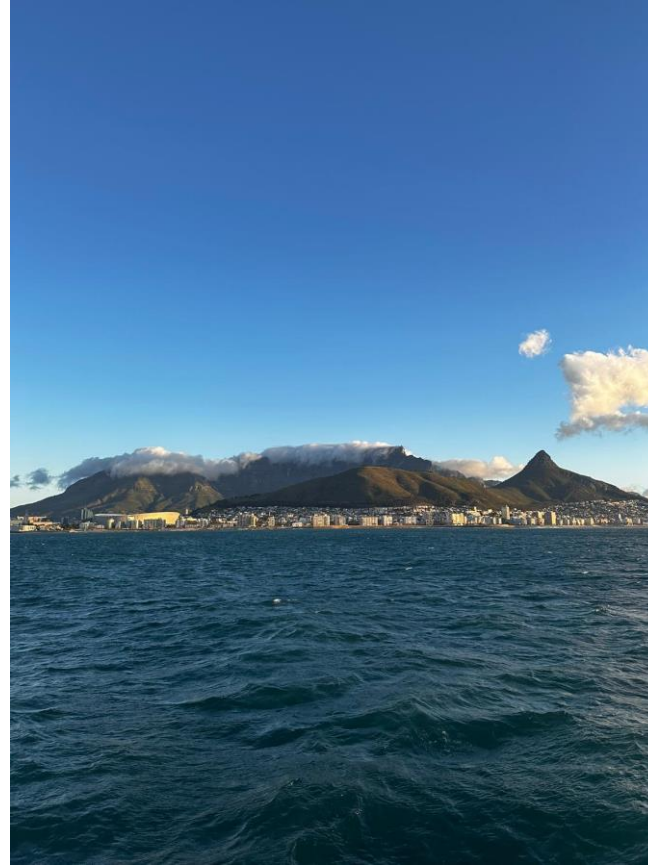
*Bäckerei & Kaffeestube*



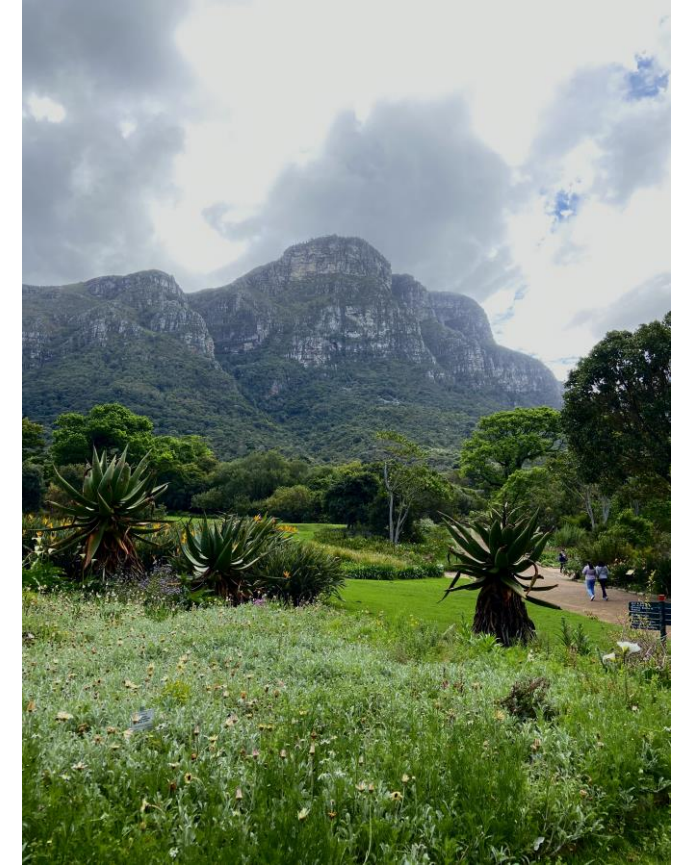
*Backwaren nach deutscher Rezeptur*



*Ich & die Pinguine am Boulders Beach*



*Sunset Cruise an der Waterfront*



*Kirstenbosch Botanischer Garten*

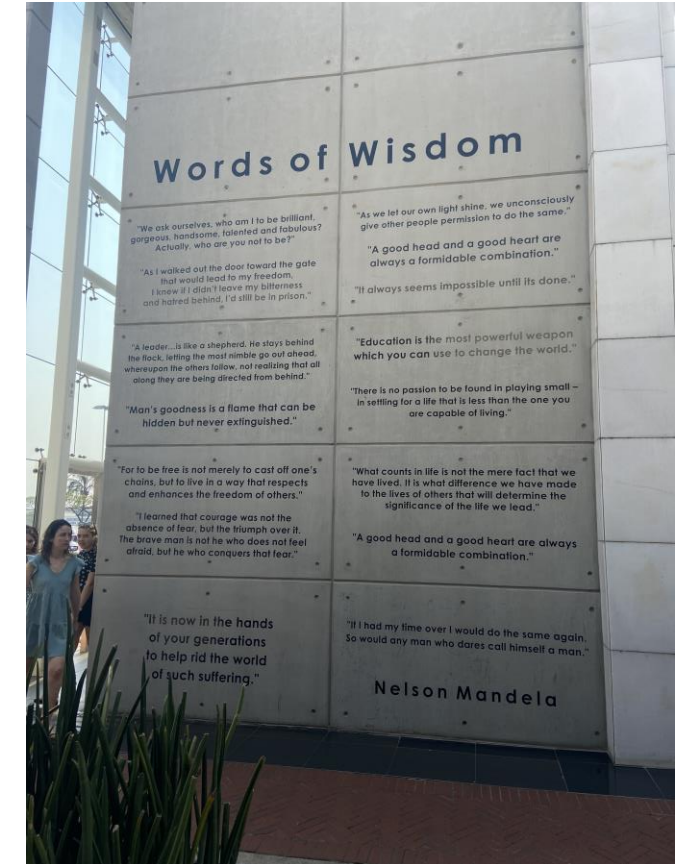
**REISEN IN DEN SCHULFERIEN**  
**KAPSTADT, HLUHLUWE, KRUGER NATIONAL PARK**

## Kapstadt zu FuÙe des Tafelbergs hat mich total fasziniert, denn:

- Die Kùstenlandschaft ist einzigartig
- Geschichte tief in der Stadt verankert (Mandela, Apartheid)  
➔ Robben Island (Gefàngnisinsel Mandelas & District Six sind ein Must See!
- Fantastische Tierwelt; tauchen mit Haien mÙglich, Afrikanische Pinguine, Buckelwale, Delphine & sogar Zebras sowie Antilopen am Kap der Guten Hoffnung
- Weingùter, belebte Mùrkte, tolle Gastronomie
- In meinen Augen eine Stadt der Kontraste

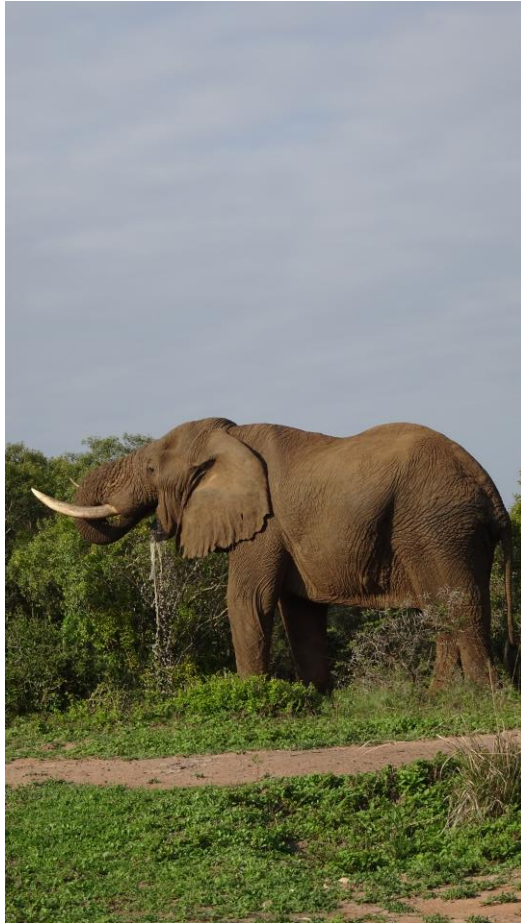


Mandela Memorial in Stellenbosch



Zitate von Nelson Mandela in Kirstenbosch





*Elefant am Wasserloch*



*Häuser mit Strandzugang in Santa Lucia,  
atemberaubende Sandstrände*

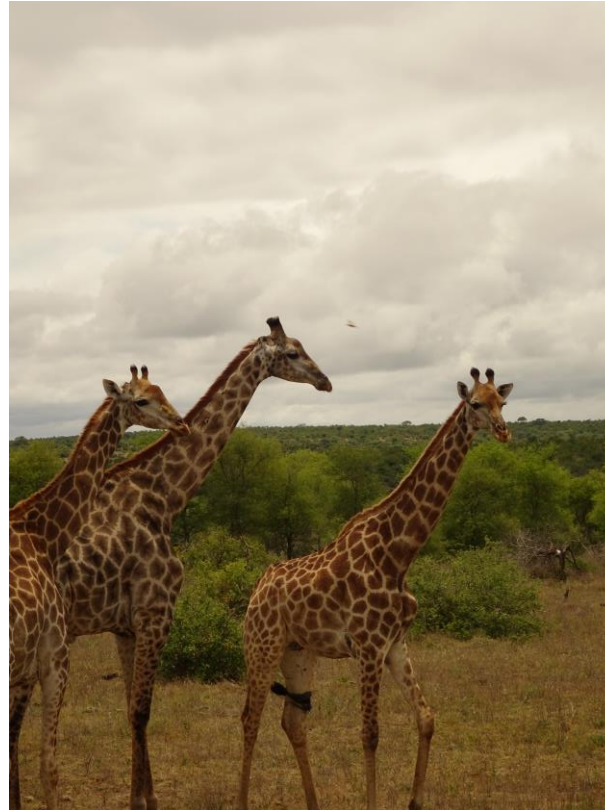


*Das HluHluwe Game Reserve ist weltbekannt für  
eine der letzten größeren Nashorn Populationen*

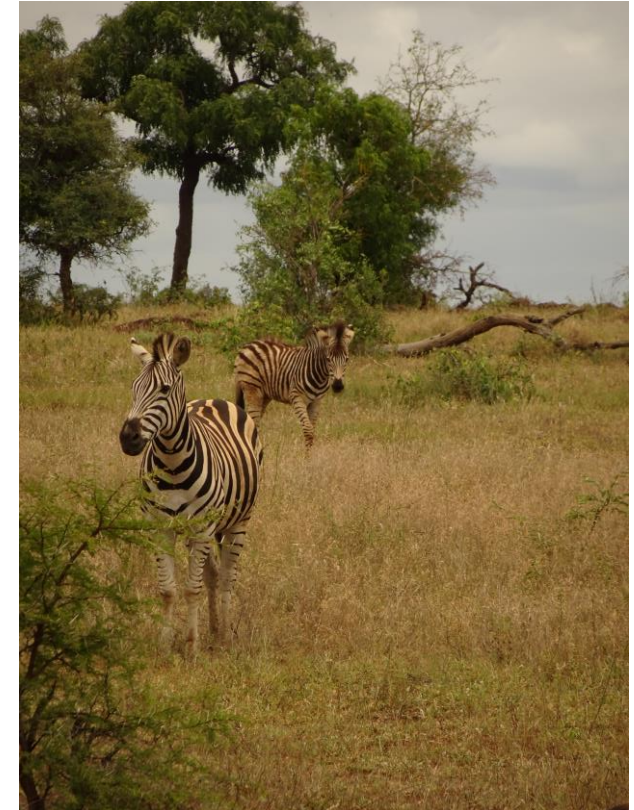
ST. LUCIA HLUHLUWE GAME RESERVE



*Höchste Löwenkonzentration in Afrika*



*Ausgewachsene Giraffen in der Paarungsgruppe*



*Zebra mit Nachwuchs, häufig in großen Herden zu finden*

# KRUGER NATIONAL PARK

